

B e r i c h t

über die Tätigkeit der Römisch-Germanischen Kommission
vom 1. April 1925 bis 31. März 1927

von Fr. D r e x e l.

I. Allgemeine Verwaltung, Bibliothek.

Im Bestande der Kommission sowie ihrer Beamten ist in den beiden Berichtsjahren keine Veränderung eingetreten. Herr Drexel wurde zum Sommersemester 1926 zum Honorarprofessor an der Universität Frankfurt a. M. ernannt.

Der Arbeitsplan wurde in den am 12. Mai 1925 und 4. Juni 1926 stattgefundenen Jahressitzungen festgestellt.

Aus dem Arbeitsbereiche der Kommission wurden von der Zentraldirektion zu ordentlichen Mitgliedern des Instituts ernannt die Herren G. H o c k (Würzburg), H. H o f m a n n (Heidelberg), S. L o e s c h c k e (Trier), F r. O e l m a n n (Bonn), R. S c h u l t z e (Bonn), P. S t e i n e r (Trier), zu korrespondierenden die Herren W. A m e n t (Bamberg), J. C o m o (Bingen), W. D e e c k e (Freiburg), F r. F r e m e r s d o r f (Köln), O. K u n k e l (Stettin, früher Gießen), L. O h l e n r o t h (Augsburg), K. W o e l c k e (Frankfurt a. M.), P. Z e n e t t i (Dillingen), ferner von der Kommission durch wissenschaftliche Beziehungen verbundenen Persönlichkeiten zu ordentlichen Mitgliedern die Herren R. G. C o l l i n g w o o d (Oxford), M. E b e r t (Berlin), J. H. H o l w e r d a (Leiden), B. K u z s i n s z k y (Budapest), G. M a c d o n a l d (Edinburgh), W. S c h m i d (Graz), O. S c h u l t h e s s (Bern), zu korrespondierenden die Herren R. B e l t z (Schwerin), A. B u d a y (Szeged), M. D u t t e n h o f e r (Berlin), R. E g g e r (Wien), B r. E h r l i c h (Elbing), R. F o r r e r (Straßburg), A. K i e k e b u s c h (Berlin), W. v. M a s s o w (Berlin).

Herr Drexel nahm 1925 teil an der Tagung des Nordwestdeutschen Verbandes in E s s e n , an der Fachtagung in W e i m a r und an der des Gesamtvereins in R e g e n s b u r g , 1926 an der des Südwestdeutschen Verbandes in K a r l s r u h e , an der der Gesellschaft Pro Vindonissa in B r u g g und an der Tagung des Gesamtvereins in K i e l , ferner an den Sitzungen des Gesamtvorstandes des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in M a i n z und der Kommission zur Erforschung des römischen T r i e r . Herr B e r s u beteiligte sich 1925 an der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in C o b l e n z , der der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in R h e i n f e l d e n und S ä c k i n g e n , der Anthropologenversammlung in H a l l e und einer Versammlung deutscher und österreichischer Vor- und Frühgeschichtsforscher in L i n z a. d. D., ferner 1926 an der Tagung des Südwestdeutschen Verbandes in K a r l s r u h e , der Fachtagung in W e i m a r ,

der Versammlung der Oberrheinischen Geologischen Gesellschaft in S c h u s - s e n r i e d , der Tagung der bayerischen Geschichtsvereine in I n g o l s t a d t und an der der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte im T e s s i n .

Immer zahlreichere Reisen führten beide Herren durch das gesamte Arbeitsgebiet der Kommission sowie darüber hinaus ins In- und Ausland, namentlich in die S c h w e i z und nach Ö s t e r r e i c h . Herr Drexel besuchte im August 1926 zahlreiche norddeutsche Museen sowie die von K o p e n - h a g e n . Im Oktober 1926 führte ihn eine auf Einladung des ungarischen Kultusministeriums unternommene Reise nach B u d a p e s t , wo nähere Verabredungen über eine engere Zusammenarbeit der ungarischen und der deutschen Landesarchäologie getroffen wurden. Er hatte sich dabei des lebhaften Interesses und der fördernden Anteilnahme des ungarischen Kultusministers Exzellenz Grafen K l e b e l s b e r g zu erfreuen. Herr B e r s u besuchte im Anschluß an die Schweizerische Tagung im Tessin Museen O b e r i t a l i e n s , ferner 1926 B r ü s s e l und N i m w e g e n .

Herr B e r s u beteiligte sich, z. T. leitend, an den Ausgrabungen von A l t r i p , der G e l b e n B i r g , dem G o l d b e r g , G u n d r e m m i n g e n , I s n y und L a u t l i n g e n , sowie an der Grabung Herrn Schuchhardts am A n g r i v a r i e r w a l l .

Die Bibliothek hat in den beiden Berichtsjahren um über 800 Nummern zugenommen. Mit besonderem Dank sind zu erwähnen die Zuwendungen der Erben aus den Nachlässen von Ferdinand Haug und Alexander Riese. Besonders erfreulich ist der ständig anwachsende Austausch mit ausländischen Museen, Instituten und gelehrten Gesellschaften, der ihr viel wertvollen und seltenen Zuwachs gebracht hat.

Die jahrelangen Bemühungen um Beschaffung einer würdigen und räumlich ausreichenden Unterkunft haben am Ende der Berichtsperiode durch das Entgegenkommen der Stadt Frankfurt a. M. einen befriedigenden Abschluß gefunden. Die Kommission wird im Herbst 1927 in das ihr von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellte Haus Palmengartenstraße 10/12 übersiedeln.

II. Veröffentlichungen.

1. Das XV. Heft der B e r i c h t e der Römisch-Germanischen Kommission ist im Frühjahr 1926 erschienen. Das XVI. Heft befindet sich im Druck und wird im Herbst 1927 herausgebracht werden. Es enthält Berichte über die vor- und frühgeschichtliche Forschung in Österreich, Südslawien und Holland aus der Feder der Herren F r a n z und M i t s c h a - M ä r - h e i m , S a r i a und H o l w e r d a , ferner eine Arbeit Herrn V e e c k s über Reihengräberfriedhöfe des frühen Mittelalters und eine Arbeit Herrn H i l z h e i m e r s über die alte Haustierwelt Mitteleuropas. Eine für das Heft bestimmte Sammlung der seit Erscheinen des Supplements zu CILXIII neugefundenen Inschriften der Rheinlande von Herrn F i n k e mußte leider drucktechnischer Schwierigkeiten halber auf das nächste Heft verschoben werden. Die Bibliographie konnte aus den im vorigen Bericht angegebenen Gründen auch in diesem Jahre nicht wiederaufgenommen werden; über ihre Abgrenzung gegenüber der Bibliographie des „Vorgeschichtlichen Jahrbuchs“ schweben Verhandlungen. Auch die Fortführung der Museographie mußte weiter ausgesetzt werden.

2. In der Berichtsperiode erschienen Jahrgang IX und X der *Germania* in verstärktem Umfang und namentlich mit vermehrtem Abbildungsmaterial. Hingegen ließ sich unsere Absicht, sie in kürzeren Zwischenräumen erscheinen zu lassen, noch nicht verwirklichen.

3. Von den Katalogen west- und süddeutscher Altertums sammlungen erschien der von Herrn Kutsch bearbeitete zweite Teil des Katalogs Hanau sowie der von Herrn Winkelmann mit Beihilfe Herrn Wagners bearbeitete Katalog Eichstätt. Die Arbeit an dem Katalog der Sammlungen Koblenz, Oberlahnstein, Neuwied und Andernach hat nur geringe Fortschritte aufzuweisen. Mit Vorarbeiten zu einer Katalogisierung der Sammlung in Donaueschingen ist Herr Revellio beschäftigt. Ferner wurde die Bearbeitung eines Katalogs der Sammlung in Cleve in Angriff genommen, welche Herr Lung ausführt. Unser Wunsch, an die Katalogisierung der Sammlungen in Gunzenhausen, Mayen und Remagen heranzutreten, welche von den Vorstehern der genannten Sammlungen erneut dringend erbeten wurde, ließ sich infolge Mangels an geeigneten Bearbeitern noch nicht ins Werk setzen.

4. Die Bearbeitung des chattischen Anteils an dem Werk *Germanische Denkmäler der Frühzeit*, welche Herr Bremer weit gefördert hatte, ist durch seinen beklagenswerten frühen Tod ins Stocken geraten. Wir sind bemüht, sie auf Grund des von ihm hinterlassenen Materials zu Ende zu führen. Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Grabungen auf der chattischen Burg Altenburg bei Kassel, welche im Rahmen des gleichen Werks erscheinen soll, ist Herr Hofmeister beschäftigt. Mit Hilfe der Kommission wurde eine vollkommene Neuaufnahme der Burg durchgeführt. Im Fortschreiten begriffen sind die Vorarbeiten der Herren Behn, Gropengießer und Kutsch für die von ihnen zu bearbeitenden Teile des Germanenwerks; für den erstgenannten Teil wurden zahlreiche Abbildungsvorlagen angefertigt.

5. Das Erscheinen des zweiten, die Neumagener Denkmäler umfassenden Bandes des Werks *Römische Grabmäler des Mosellandes und der angrenzenden Gebiete* ist nunmehr in nahe Aussicht gerückt, wozu nicht wenig die Rückkehr Herrn v. Massow aus Griechenland beigetragen hat, welche ihm eine intensive Mitarbeit gestattete. Die Tafeln dürften bis Ende 1927 fertig vorliegen, auch das Textmanuskript der Herren Krüger und v. Massow ist größtenteils vollendet.

6. Das im Auftrag der Kommission herausgegebene Werk von Kunkel, *Oberhessens vorgeschichtliche Altertümer*, ist im Jahre 1926 erschienen und hat eine gute Aufnahme und einen günstigen Absatz gefunden.

7. Das Erscheinen des Werkes Herrn Hofmanns hat sich weiter verzögert. Aus dem ursprünglichen Plan ist im Laufe der Zeit eine Arbeit über die Geschichte des Grabsteins im gesamten Gebiete der römischen Welt geworden. Unsere Absicht, sie in den Berichten zu veröffentlichen, wird sich infolge des stark angeschwollenen Umfangs nicht ausführen lassen. Über Art und Weise der Drucklegung wird noch zu beschließen sein.

8. Von der Neuauflage des Bilderatlas *Germania Romana* ist im

Jahre 1926 Heft III Die Grabdenkmäler aus der Feder Herrn K o e p p s erschienen. Herr K o e p p hat in höchst dankenswerter Weise auch die Bearbeitung des IV. Heftes, welches die Götterdenkmäler enthält, übernommen. Sein Erscheinen steht in naher Aussicht.

9. Die Arbeit an der Archäologischen Karte der Rheinprovinz wurde mit Unterstützung der Kommission von den Provinzialmuseen in Bonn und Trier weitergeführt. Herr Steinhausen, der zu diesem Zwecke einen weiteren Urlaub aus dem Schuldienste genoß, konnte die Fertigstellung der Kartenblätter der Reichskarte Trier und Saarb. nebst zugehörigem Text nahezu abschließen. Die Veröffentlichung soll im Rahmen des Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz erfolgen.

10. Die Schwierigkeit, selbständige kleinere Schriften zur römisch-germanischen Forschung in geeigneter Form zu veröffentlichen, veranlaßte die Kommission, dem Gedanken an die Herausgabe einer neuen Schriftenreihe näherzutreten, für welche der Titel Römisch-Germanische Forschungen in Aussicht genommen ist. Es sind ihr für diesen Plan bereits verschiedene Arbeiten zugesagt worden, so die Veröffentlichung des Dieburger Mithraeums durch Herrn Behn, die des römischen Kastells Gundremmingen durch Herrn Bersu und eine Arbeit über römische Basiliken von Herrn Schultze.

11. Durch einen Zuschuß der Kommission unterstützt wurden Vorarbeiten der Herren Jacobsthal und Langsdorff zu einem Werke über den Importitalischer Bronzegefäße in der Zone nördlich der Alpen. Sie gewährte ferner einen größeren Zuschuß zur Drucklegung des von dem Württembergischen Landesamt für Denkmalpflege in Angriff genommenen Werkes über die Römer in Württemberg. Nach Maßgabe ihrer Mittel konnte die Kommission ferner helfend eingreifen bei wissenschaftlichen Studienreisen der Herren Bohnt, Loeschcke, Roeder (Göttingen), Staudacher und Veeck.

III. Ausgrabungen.

1. In Haltern wurden die durch die immer weiter schreitende Bebauung des Kastellgeländes notwendig werdenden Bodenuntersuchungen, welche unter der Leitung der Herren v. Salis und Stieren stehen, erneut durch einen Zuschuß unterstützt.

2. Auf dem Gebiete der Ringwallforschung wurde eine Untersuchung der Gelben Birg bei Gunzenhausen durch die Herren Bersu und Eidam in Angriff genommen, ohne bisher zu Ende geführt werden zu können. Auf dem Ringwall Heunstein bei Dillenburg fanden mit Beihilfe der Kommission erneut Grabungen durch das Wiesbadener Landesmuseum statt. Herr Bersu setzte mit Mitteln der Notgemeinschaft seine Freilegungen auf dem Goldberg bei Nördlingen fort.

3. An der Erforschung des obergermanisch-raetischen Limes beteiligte sich die Kommission durch weitere Zuschüsse zu den Ausgrabungen in Kastell Hüfingen, welche von den Herren Fabricius und Revellio fortlaufend geführt werden. Die Grabungen fördern immer kompliziertere, aber sehr bedeutsame militärische Anlagen aus verschiedenen Perioden der frühen Kaiserzeit zutage. Das Kastell Lautlingen wurde von Herrn Bersu

weiter untersucht und die Grabung zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. An der Ausgrabung und Aufnahme des Militärbades von Kastell Weißenburg i. B. beteiligte sich die Kommission durch einen Zuschuß.

4. Ihre besondere Aufmerksamkeit wandte die Kommission im Einvernehmen mit den zuständigen Landesämtern, Museen und Vereinen der Erforschung der spätrömischen Festungsgrenze an Rhein und Donau zu. Die Untersuchung des Kastells Gundremmingen wurde zum Abschluß gebracht. Neu in Angriff genommen wurde die Untersuchung des Kastells Isnay. Am Rhein wurden die Ausgrabungen an Kastell Alzey fortgeführt, die des Kastells Altrip neu begonnen und zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Die Kommission gewährte dem Wiesbadener Altertumsmuseum einen Zuschuß zur Untersuchung eines wohl erhaltenen Burgus bei Niederalahnstein. Ferner beteiligte sie sich an der Erforschung einer ausgezeichnet erhaltenen spätrömischen Befestigungsanlage auf dem Moosberg bei Murnau.

5. Die Begehung und Feststellung der vorgeschichtlichen Straßen im Arbeitsbereiche des Bonner Provinzialmuseums wurde erneut durch einen Zuschuß unterstützt.

6. Auch in dieser Berichtsperiode unterstützte die Kommission eine größere Anzahl Einzelgrabungen innerhalb ihres Arbeitsgebietes. Von vorgeschichtlichen Grabungen sind zu erwähnen die Untersuchung der Moustérien-Station bei Treis a. d. Lumda durch Herrn Richter, die der Frühhallstattiedelung auf dem Martinsberg bei Kreuznach durch das Kreuzbacher Heimatmuseum und die einer Latènesiedelung bei Heroldingen durch Herrn Frickhinger. Herr Müller erforschte mit Hilfe der Kommission das vorgeschichtliche Straßensystem im Vogelsberg. Auf römischem Gebiete sind als von der Kommission unterstützt zu nennen die Ausgrabung Herrn Behns an dem neugefundenen Mithraeum in Dieburg, die Herrn Schmid-Burgks in der Bergwerkssiedlung Breinigerberg bei Aachen, die Untersuchung des Angrivarierwalls durch Herrn Schuchhardt, die Freilegung römischer Töpferöfen in Aachen durch die dortigen Städtischen Museen, die Erforschung des römischen Augsburg durch Herrn Ohlenroth, ferner die Ausgrabung römischer Villen am Aschberg bei Gundremmingen durch Herrn Zenetti und bei Schondorf am Ammersee durch Herrn Reisinger. Herrn Behn wurde ein Zuschuß zur systematischen Aufnahme der römischen Steinbrüche im Mittelrheingebiet gewährt, ferner Herrn Witz ein solcher für kleinere Untersuchungen bei Ingolstadt. Mit Zustimmung der Kommission verwandte das Landesamt für Denkmalpflege in Stuttgart die ihm im vorigen Jahr für anderweitige Zwecke zur Verfügung gestellten Mittel auf die Freilegung des alemannischen Friedhofs von Holzgerlingen. In zahlreichen anderen Fällen, in denen sie mit Mitteln nicht eingreifen konnte, unterstützte die Kommission Bodenforschungen durch Beratungen und Begutachtungen sowie durch die Vermittlung von Beihilfen aus anderen öffentlichen Fonds.
